

Konzeptpapier

Begabungsförderung innerhalb des Netzwerks „Zukunftsschulen NRW“

„Zentren Begabtenförderung NRW“

Ausgangssituation und Zielsetzung

Die von Ministerin Löhrmann als KMK-Präsidentin in Auftrag gegebene Gesamtstrategie Individueller Förderung, die ausdrücklich auch die Förderung leistungsstarker und auch hochbegabter Schülerinnen und Schüler einschließt, sollte dazu führen, dass NRW seine Angebote auch im Bereich der Begabungsförderung ausbaut. Das im Folgenden skizzierte Projekt bietet einen Beitrag zum zukunftsfähigen und nachhaltigen Ausbau der Begabungsförderung im Rahmen der „Zukunftsschulen NRW“.

Strukturen und Inhalte des Projektes werden ausgerichtet auf einen inklusiven Umgang mit begabten und hochbegabten Kindern und Jugendlichen und einer individuellen Förderung im Regelunterricht. Diese Anforderung an das Projekt schließt auch die Begabungsförderung von Kindern ein, deren Begabungen aus unterschiedlichen Gründen nicht immer leicht zu erkennen sind. Dazu gehören, neben vielen anderen Gründen (z.B. soziale Herkunft, Handicaps...), auch Kinder mit geringer Sprachkompetenz. Diagnostische Verfahren im Bereich der Hochbegabung haben sich bisher für diese Schülerinnen und Schüler als ungeeignet erwiesen, da das kulturelle Verstehen und die Sprachkompetenz der Durchschnittskinder der Mehrheitsgesellschaft zugrunde gelegt werden. Es bedarf folglich anderer Verfahren, die Talente und Begabungen dieser Kinder zu ermitteln. Um den Blick der Lehrkräfte diesbezüglich zu sensibilisieren und sie bei der passgenauen individuellen Förderung zu unterstützen, bedarf es einer kultur- und sprachsensiblen Begleitung durch einen Experten. Herr Prof. Dr. El-Mafaalani (FH Münster) wird sich in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Fischer (WWU Münster) am Projekt der „Zentren Begabtenförderung NRW“ beteiligen.

Das Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“ wurde mit der Zielsetzung gegründet, unterschiedliche Aktivitäten der Individuellen Förderung, die in Netzwerken stattfinden, mittels einer gemeinsamen Plattform zu sammeln und erarbeitete

Ergebnisse für alle Schulen des Landes NRW auf diesem Weg transparent zu machen. „Zukunftsschulen NRW“ unterstützt Netzwerke mittels unterschiedlicher Veranstaltungsangebote und Entlastungsstunden, fördert den Austausch der Schulen durch Hospitationstage und stärkt die Netzwerkarbeit durch Vertiefung des vorhandenen Wissens zu relevanten Themen in Form von Workshops.

Dieses gilt auch für die neu entstehenden Netze. Ebenso werden die Netzwerke, wie alle anderen Netzwerke in „Zukunftsschulen NRW“, von Netzwerkberaterinnen und -beratern innerhalb der Kompetenz-Teams auf Anfrage begleitet. Alle Referenzschulen des Netzwerks „Zukunftsschulen NRW“ erhalten sechs Stunden Entlastung. Zu ihren Aufgaben gehören die Koordination und Dokumentation der Netzwerkarbeit sowie die Öffnung für andere Schulen. Die Aufgaben der am neuen Projekt teilnehmenden Schulen entsprechen denen von anderen Referenzschulen. Folglich erhalten sie als zukünftige „Zentren Begabtenförderung NRW“ entsprechend Entlastung in Höhe von sechs Stunden.

Zielsetzung des Projektes ist zum einen die Erweiterung der Expertise der Schulen in Hinblick auf Begabungsförderung und zum anderen der Aufbau von Schulen, die als beratende Systeme im Rahmen des Netzwerks „Zukunftsschulen NRW“ zur Verfügung stehen. Diese Schulen sollen nach Abschluss des zwei- bis dreijährigen Projektes andere Schulen des Netzwerks „Zukunftsschulen NRW“ in der jeweiligen Region mit ihrer Expertise in der Begabungsförderung informieren (z. B. durch Beteiligung an Märkten der Möglichkeiten, Kollegiale Fallberatung, Hospitationsangebote...), in Fragen der unterrichtlichen Praxis unterstützen und möglicherweise weitere Impulse für die Ausgestaltung eines auf systematische Schulentwicklung ausgelegten Konzeptes für die Begabungsförderung setzen.

Umsetzung

a) Struktur

Die Dezernentinnen und Dezernenten mit der Generale „Begabtenförderung“ werden gebeten, eine/n „Fachliche/n Beraterin/Berater“ pro Bezirksregierung zu ernennen, die/der sich über die Arbeit innerhalb der Netze (inhaltlich und strukturell) fortlaufend informiert.

Sowohl die Bezirksregierungen als auch die Vertreterinnen und Vertreter der Netzwerke, berichten über den Stand der Netzwerkarbeit auf den Projektgruppensitzungen. Diese Berichte ermöglichen ggf. eine Nachsteuerung.

Zur Begleitung des Projektes wird eine Projektgruppe eingesetzt, in der folgender Personenkreis vertreten sein sollte:

- MSW (Referat 412)
- "Fachliche Beraterinnen/Berater", mit Zuständigkeit „Begabtenförderung“, der fünf Bezirksregierungen
- Vertreterinnen / Vertreter der unteren Schulaufsicht (zwei Personen)
- LIF (Herr Prof. Dr. Christian Fischer)
- Herr Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani
- Eine Lehrkraft pro Netzwerk
- Gegebenenfalls können, wenn gewünscht, Netzwerkberaterinnen und -berater dazu kommen, falls diese von einem Netzwerk angefordert wurden.

Die Teilnahme der Schulen an den „Zentren Begabtenförderung NRW“ ist freiwillig. Die Schulen entscheiden mittels Schulkonferenzbeschluss, dass sie ihre Aufgaben als „Zentrum Begabtenförderung NRW“ nach der aktiven Projektphase wahrnehmen möchten.

b) Aktiv Beteiligte

Für das Projekt wurden Schulen aus dem bestehenden Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“ gefunden, die bereits über erprobte Konzepte im Bereich der inklusiven Begabtenförderung verfügen.

Die Auswahlkriterien sind im Einzelnen:

Inhaltlich:

- Die auszuwählenden Schulen müssen im Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“ registriert sein.

- Die Schulen müssen bereits über erprobte Konzepte im Bereich der inklusiven Begabtenförderung verfügen (Preisträgerschulen, vgl. folgenden Punkt).
- Die Schulen sollten mindestens für den „Schulpreis NRW Begabtenförderung an Grundschulen 2014“ nominiert gewesen, oder Projektschulen im Netzwerk „Hochbegabtenförderung NRW“ sein.
- Schulen, die das CCB Düsseldorf in Abstimmung mit dem MSW für eine DVD-Produktion „Begabtenförderung im Regelunterricht“ ausgewählt hat.

Räumlich:

- Die Schulen sollten geografisch so gelegen sein, dass Netzwerktreffen logistisch vertretbar sind.
- Schulen aus allen Regierungsbezirken sollten beteiligt sein.
- Im Orientierungsstufenbereich sollten, ganz im Sinne der „Zukunftsschulen NRW“, mehrere Schulformen vertreten sein.

c) Organisation der Arbeit in den Netzwerken

Nach Einführung in die fünf zentralen Themenschwerpunkte in Form gemeinsamer Workshops, organisieren die Schulen ihre Arbeit in Netzwerken selbstständig. Die Netzwerktreffen sollten möglichst an einem für alle beteiligten Schulen gut erreichbaren Ort stattfinden (Vorschläge macht das MSW).

An den zentralen Workshops nehmen alle Schulen mit mehreren Lehrkräften teil. Sie werden von Fachleuten durchgeführt, die über wissenschaftlich fundiertes Wissen in Bezug auf Begabungsförderung und über Erfahrungen im Bereich der Workshop-Gestaltung in NRW verfügen. Es wird darauf geachtet, dass ein für alle Schulen des Projektes relativ gut zu erreichender Veranstaltungsort gefunden wird.

Eine Dokumentation jedes thematischen Schwerpunktes durch die Schulen erfolgt zwingend auf der Plattform www.zukunftsschulen-nrw.de.

Thematische Aspekte

a) Inhaltliche Schwerpunkte

Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf dem Ausbau der Expertise der Begabungsförderung und der Beratungskompetenz. Je eher besondere Begabungen erkannt und gefördert werden, desto passgenauer kann eine individuelle Förderung des Kindes durch seine gesamte schulische Laufbahn erfolgen. Aus diesem Grund gibt es einen großen Anteil an Grundschulen im Projekt. Es muss jedoch auch der Übergang von Grundschule zu weiterführender Schule in den Blick genommen werden, damit der Übergang konzeptionell harmonisiert werden kann. Die Klassen 5 und 6 sind von besonderer Bedeutung. Zu jedem Netzwerk gehören Schulen (möglichst verschiedener Schulformen), die den Bereich der „Inklusiven Begabungsförderung in der Jahrgangsstufe 5 und 6 / Übergangsgestaltung“ zu einem ihrer Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung erklären.

Die Themenschwerpunkte der Projektphasen umfassen verschiedene Bereiche der Begabungsförderung im Unterricht. Ziel ist, dass die Schulen voneinander lernen, ihre vorhandenen Konzepte austauschen und fortschreiben. Die Ausgestaltung der Inhalte berücksichtigt die Bedarfe der Schulen.

Es soll Spezialwissen der Begabungsförderung aus folgenden Bereichen vermittelt werden, das alle Schulformen, die am Projekt teilnehmen, berücksichtigt.

- a. Fachliche Kompetenz: Theoretische Grundlagen / Ausformungen von Begabungen
- b. Diagnostische Kompetenz: Diagnose von Begabungen in unterschiedlichen unterrichtlichen Zusammenhängen
- c. Didaktische Kompetenz: Förderung von Begabungen im inklusiven Unterricht
- d. Kommunikative Kompetenz: Beratung von Lernenden und Lehrenden

e. Strukturelle Kompetenz: Konzeptionelle Verankerung der Begabungsförderung im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Gestaltung des Übergangs „Grundschule - Klasse 5/6“ muss in allen Themenbereichen inhaltlich Berücksichtigung finden.

Die ausgewählten Schulen arbeiten, unter Berücksichtigung ihrer eigenen Konzepte, themengleich chronologisch zu den genannten Schwerpunkten a) bis e).

Die Erstellung eines Materialpaketes erfolgt auf der Grundlage der von den Schulen eingereichten Ansätze der Begabungsförderung. Die Universität Münster (LIF, Prof. Dr. Fischer) und die FH Münster (Prof. Dr. El-Mafaalani) werden das Projekt begleiten, die notwendigen Materialien entwickeln und so gestalten, dass ein weitgehend selbstständiges Arbeiten in den Netzwerken ermöglicht wird.

b) Abschluss des Projektes

Nach Abschluss des Projektes erfolgt jährlich aus Gründen der Nachhaltigkeit ein weiterer Workshop für die beratenden Schulen, der einen weiteren Austausch über die bisherige Arbeit als „Zentrum Begabtenförderung NRW“ ermöglicht und Anregungen zur Weiterentwicklung geben kann.

Leitfragen - Konzepte der Schulen im Bereich Begabungsförderung

Fachliche Kompetenz: Konzepte von Begabungen

- Wie wird Begabung an Ihrer Schule verstanden?
- Wie wird Benachteiligung an Ihrer Schule verstanden?
- Wie wird Beeinträchtigung an Ihrer Schule verstanden?
- Welche Erfahrungen haben Sie mit der Kombination von Begabung und Benachteiligung an Ihrer Schule gemacht?
- Welche Erfahrungen haben Sie mit der Kombination von Begabung und Beeinträchtigung an Ihrer Schule gemacht?

Diagnostische Kompetenz: Identifizierung von Begabungen

- Wie wird Begabung an Ihrer Schule identifiziert?
- Wie wird Benachteiligung an Ihrer Schule identifiziert?
- Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Kontext mit der Kombination von Begabung und Benachteiligung an Ihrer Schule gemacht?

Didaktische Kompetenz: Förderung von Begabungen

- Welche Förderung wird im Kontext von Begabung an Ihrer Schule umgesetzt?
- Welche Förderung wird im Kontext von Benachteiligung an Ihrer Schule umgesetzt?
- Welche Förderung wird im Kontext von Beeinträchtigung an Ihrer Schule umgesetzt?
- Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Kontext mit der Kombination von Begabung und Benachteiligung an Ihrer Schule gemacht?
- Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Kontext mit der Kombination von Begabung und Beeinträchtigung an Ihrer Schule gemacht?

Kommunikative Kompetenz: Beratung im Kontext von Begabungen

- Welche Beratung wird im Kontext von Begabung an Ihrer Schule umgesetzt?

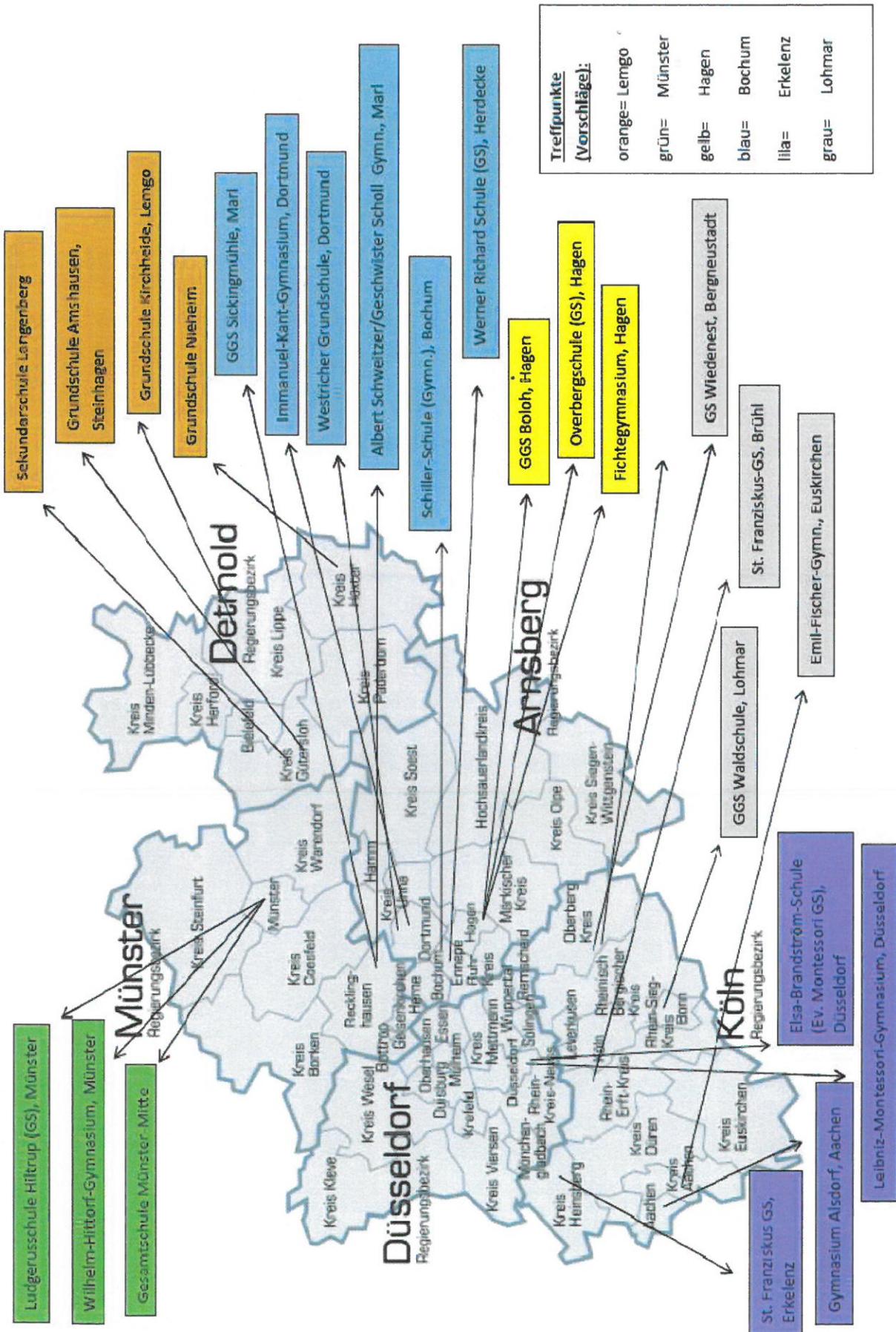
- Welche Beratung wird im Kontext von Benachteiligung an Ihrer Schule umgesetzt?
- Welche Beratung wird im Kontext von Beeinträchtigung an Ihrer Schule umgesetzt?
- Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Kontext mit der Kombination von Begabung und Benachteiligung an Ihrer Schule gemacht?
- Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Kontext mit der Kombination von Begabung und Beeinträchtigung an Ihrer Schule gemacht?

Strukturelle Kompetenz: Konzeptionelle Verankerung der Begabungsförderung im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung

- Welche Steuerungsmechanismen haben Sie hinsichtlich der Begabungsförderung an Ihrer Schule ergriffen?
- Welche Konzepte der Begabungsförderung haben sich an Ihrer Schule als nützlich – im Sinne von Nachhaltigkeit – erwiesen?

Zusätzliche Leitfragen

1. Was zeichnet Ihre Schule in Bezug auf den Themenkomplex der Begabungsförderung derzeit aus?
2. Wo möchte Ihre Schule in Bezug auf den Themenkomplex der Begabungsförderung in drei Jahren stehen?



Ludgerusschule Hiltrup (GS), Münster
 Wilhelm-Hittorf-Gymnasium, Münster
 Gesamtschule Münster-Mitte

Sekundarschule Langenberg
 Grundschule Amshausen, Steinhagen
 Grundschule Kirchheide, Lemgo
 Grundschule Nieheim

Detmold
 Regierungsbezirk

Arnsberg
 Regierungsbezirk

Düsseldorf
 Regierungsbezirk

Köln
 Regierungsbezirk

St. Franziskus GS, Erkelenz
 Gymnasium Alsdorf, Aachen
 Leibniz-Montessori-Gymnasium, Düsseldorf

Elsa-Brandström-Schule (Ev. Montessori GS), Düsseldorf

St. Franziskus-GS, Brühl
 Emil-Fischer-Gymn., Euskirchen

GS Wiedenest, Bergneustadt

Werner Richard Schule (GS), Herdecke

Albert Schweitzer/Geschwister Scholl Gymn., Marl

Westricher Grundschule, Dortmund

GGs Sickingmühle, Marl

Grundschule Nieheim

Grundschule Kirchheide, Lemgo

Grundschule Amshausen, Steinhagen

Sekundarschule Langenberg

